

## **Ein unvergessliches Erlebnis in Aberystwyth mit Erasmus**

Wales – ein Teil von Großbritannien, in dem ich noch nie zuvor gewesen war, mit unaussprechbaren Ortsnamen wie Llanfairpwllgwyngyllgogerychwyrndrobwlillanantysiliogogoch, einer wunderschönen Landschaft und einer eigenen Kultur:

Bereits zu Beginn stand für mich fest, dass ich dort mein Auslandssemester verbringen möchte. Glücklicherweise besteht zwischen der Universität Düsseldorf und der Aberystwyth University eine Partnerschaft. Aberystwyth ist eine Stadt in Wales, die direkt am Meer liegt und von ihren Einwohnern liebevoll Aber genannt wird.

### **Vorbereitung**

Einmal ein Land ausgesucht, begann die Vorbereitungsphase: Nachdem ich mich erfolgreich beworben hatte, war es zunächst nicht leicht, auf alle meine Fragen eine schnelle Antwort zu bekommen. Von daher ist es wichtig, viel mit ehemaligen Erasmusstudenten zu sprechen, um so viel wie möglich über die neue Universität und das Land zu erfahren. Zu Beginn scheinen einige Dinge zum Teil kompliziert und unorganisiert zu sein, doch sollte man gelassen bleiben, denn letztlich werden sich alle offenen Fragen und Probleme wie von selbst klären. Dennoch sollte man früh genug anfangen, sich mit Hilfe des Internets über die Partneruniversität im Allgemeinen und deren Kursangebot zu informieren sowie nach einer Unterkunft zu suchen. Hier ist es wichtig, auf keinen Fall eine Anzahlung zu leisten, da dies bei seriösen Wohnungsangeboten nicht verlangt wird. Sollte man ohne eine Unterkunft in Aberystwyth ankommen, keine Panik: die zuständige Erasmuskordinatorin Iona Hopkins ist sehr hilfsbereit. Bereits am Bahnhof wird man von ihr sowie einigen Tutoren abgeholt und nach einer herzlichen Begrüßung zu seiner Unterkunft gebracht.

### **Unterkunft**

Meine Unterkunft habe ich über das Internet gefunden, doch da sie weit außerhalb lag, bin ich nach einer Woche umgezogen. Dank der Hilfe eines Freundes (die findet man in Aberystwyth sehr schnell), wohne ich nun mit zwei jungen Briten zusammen. Zu Fuß bin ich in zehn Minuten an der Universität und in zwanzig Minuten in der Stadt. Meine Mitbewohner haben mir viel von Wales gezeigt und wir lieben es, zusammen zu kochen und zu backen; mittlerweile gehören Baked Beans und Pommes mit Essig genauso zu meinem Speiseplan wie der walisische Käse und viel Weißbrot. Unsere gemeinsamen DVD-Abende vor dem Kamin in unserem Wohnzimmer sind mittlerweile legendär und da ich mit Einheimischen zusammenwohne, habe ich nicht nur viel über deren Kultur und Lebensweise gelernt, sondern auch einiges bereits übernommen (z.B. Dinge gelassener zu sehen und das Leben noch ein wenig mehr zu genießen).

### **Studium an der Gasthochschule**

Das Studium an der Aberystwyth University ist nicht vergleichbar mit dem an deutschen Universitäten. Hier sitzen nicht mehr als zehn Studenten in einem Seminar, die Vorlesungen werden interaktiv gestaltet, Professoren kennen alle ihre Studenten beim Namen und bevor der Unterricht beginnt, wird man nach seinem Befinden gefragt – ein Traum für viele deutsche Studenten, der hier Realität ist. Auf Grund der familiären Atmosphäre macht es stets Spaß, mitzudiskutieren und seine Meinung einzubringen; selbst wenn man die englische Sprache noch nicht perfekt beherrscht.

Ich habe mich für *Film and Television Studies* entschieden, da dies an meiner Heimatuniversität nicht angeboten wird und ich während meines Auslandssemesters gerne etwas Neues ausprobieren wollte. Desweiteren habe ich einen Kurs in Walisisch belegt, da die Waliser sehr stolz auf ihre Kultur sowie Sprache sind und ich davon gerne etwas mitnehmen wollte. Der Sprachkurs wurde im Old College unterrichtet; ein Gebäude der Universität, das in der Stadt und somit direkt am Meer liegt.

Desweiteren bietet die Universität so gut wie jede Sportart an (vom Joggingclub über Kanu- und Surf- bis hin zum Rugbyclub) und für Leute, die nicht so sportbegeistert sind, gibt es eine große Auswahl an sogenannten Societies, denen man beitreten kann (z.B. die Backsociety, Dancesociety, Germansociety).



Das Old College

### **Alltag und Freizeit**

Wenn möglich, sollte man schon ein bis zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn anreisen, da die Students Union (eine Gruppe ehemaliger Studenten) Ausflüge für internationale Studenten organisiert. Hier lernt man nicht nur die Umgebung, sondern auch andere Erasmusstudenten aus der ganzen Welt kennen. Unter anderem haben wir einige alte Schlösser, die Fütterung von Raubvögeln und ihr Naturreservat, King Arthurs Labyrinth sowie die Wasserfälle an der Devil's Bridge kennengelernt.

In Aber selbst kann man tagsüber an der wunderschönen Küste entlang spazieren gehen, sollte jedoch aufpassen, wenn man währenddessen etwas isst oder trinkt: es wäre nicht das erste Mal, dass die Möwen ein Sandwich oder einen Schokoriegel klauen. Wenigstens einmal sollte man den Constitution Hill, der sich am Ende der Küste befindet, hinaufgehen; es ist zwar etwas anstrengend, aber dafür wird man mit einem wunderschönen Blick über ganz Aberystwyth belohnt. Pünktlich zur Teatime trifft man sich gerne im nahegelegenen Treehouse, dessen Applepunsh (Apfeltee, mit Zimt und Apfelstücken) man unbedingt mal ausprobieren sollte. Abends trifft man sich in einem der vielen Pubs oder Restaurants. Ist man an einem Mittwochabend in der Stadt, kann es gut sein, dass man auf Studenten trifft, die als Tiere oder Marsmenschen verkleidet sind: Mittwochabends treffen sich die Societies und Clubs der Universität und ihre wöchentlich neuen Kostümideen gehören mittwochs zum abendlichen Stadtbild. Da Aber eine sehr kleine Stadt ist, in der mehr Studenten als Einheimische wohnen, ist es leicht, Kontakte zu knüpfen und neue Freundschaften zu

schließen. Auf Grund der familiären Atmosphäre, nicht nur in der Universität, sondern in der gesamten Stadt, hat man nach ein paar Wochen das Gefühl, so gut wie jeden zu kennen.



Ausblick vom Constitution Hill über Aberystwyth



Die Küste von Aberystwyth

### **Fazit**

Abgesehen von der Suche nach einer Unterkunft, die sich zunächst etwas schwer gestaltete, kann ich nichts Negatives über meinen Aufenthalt in Aberystwyth berichten; ganz im Gegenteil. Selbst fremde Menschen nehmen einen herzlich auf, versuchen stets zu helfen und bereits nach den ersten paar Tagen fühlt man sich wie zu Hause. Schnell lernt man andere Studenten aus der ganzen Welt sowie ihre Sicht- und Lebensweisen kennen. Es ist eine einmalige Erfahrung in einem anderen Land zu studieren und ich kann es nur weiterempfehlen.

Letztlich hat es mir so gut gefallen, dass ich noch ein weiteres Semester in Aberystwyth verbringen werde.